

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-3444/06  
von Poul Rasmussen (PSE)  
an die Kommission

Betrifft: Leveraged buyout funds (LBO)

Der europäischen Presse zufolge hat die Kommission die Industrie aufgefordert, Empfehlungen zum alternativen Investitionsmarkt zu formulieren. In dem von der Kommission veröffentlichten Bericht erwähnt die Industrie an keiner Stelle, dass die sogenannten "Leveraged buyout funds" (LBO) ihre Erwerbungen, wie der Name schon sagt, mit Verschuldungen finanzieren, und dies trotz der Auswirkungen dieser Art von Geschäftsmodell auf die makroökonomische und finanzpolitische Stabilität, worauf Marktanalysten einschließlich der Bank von England hingewiesen habe. Zur Illustration seien folgende Zahlen angeführt:

1. Mergerstat zufolge beliefen sich im Jahre 2005 in Europa die Tätigkeiten in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen auf insgesamt 694,5 Milliarden Euro.
2. Im Jahre 2005 betrug der Gesamtwert der Europäischen LBO-Geschäfte 116,5 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 43% im Vergleich zu 2004 entspricht. Alle verfügbaren Zahlen für das laufende Jahr zeigen, dass dieser Trend auch im Jahre 2006 weiter anhalten wird.

Ein einfacher Vergleich der beiden Angaben zeigt, dass die LBO-Geschäfte dabei sind, einen gewichtigen Anteil der europäischen Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen zu übernehmen, und zwar im Moment bis zu 20% aller diesbezüglichen Transaktionen.

Vor zwei Jahren betrug die durchschnittliche Schuldenlast der durch Verschuldung zustande gekommenen europäischen Finanzierungen das Vierfache der Einkommen der Unternehmen. Nach Angaben des Leveraged Commentary and Data von Standard & Poor ist dieses Verhältnis mittlerweile durchschnittlich auf das Sechsfache angestiegen. Dieses Verhältnis scheint auch weiter anzusteigen. Als Folge davon wird eine immer größere Zahl von Unternehmen sich schweren Schuldenlasten gegenübersehen, die zu einer Behinderung der Sozialleistungen und der Wachstumsperformance der Unternehmen führen können. Diesem Umstand muss bei der Prüfung der Finanzmärkte Rechnung getragen werden. Aufgrund des verschlossenen und verschiedenen Charakters der LBO-Geschäfte sind Informationen über LBOs für die Öffentlichkeit jedoch nur sehr schwer zugänglich. In diesem Zusammenhang wäre es wichtig, zu erfahren, inwieweit die Kommission bei der Formulierung ihrer Schlussfolgerungen zu diesem Markt und bei der Vorbereitung ihrer Impaktprüfung über einen genauen Überblick über diesen evolutiven Markt und die Auswirkungen des Markts auf die Lissabon-Agenda der Europäischen Union verfügt.

Inwieweit verfügt die Kommission über umfassende Informationen, insbesondere zu folgenden Bereichen: eine Liste der europäischen Unternehmen, die von LBOs erworben wurden; die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer; die wichtigsten betroffenen Bereiche; Schaffung von Arbeitsplätzen/Umstrukturierungsmaßnahmen; Schuldenlast; Finanzierung innovativer Maßnahmen? Kann die Kommission ferner angeben, wie viele der in Europa tätigen LBOs ihren Sitz in Steuer- und Unternehmensparadiesen haben?

Kann die Kommission diese Informationen auf transparente Art und Weise mitteilen, damit, wie von der Industrie gefordert, in der Öffentlichkeit eine rationale und emotionsneutrale Diskussion geführt werden kann?